Inklusionskonferenz
Landkreis Reutlingen

16. Sitzung der Inklusionskonferenz im Landkreis Reutlingen am Donnerstag 17. November 2022 in der Wittumhalle Reutlingen

- Ergebnisprotokoll -

TOP 1 Begrüßung und Verabschiedung des Protokolls der letzten Sitzung

Der Vorsitzende, Landrat Dr. Ulrich Fiedler, begrüßt die Anwesenden.

Das Protokoll der letzten Sitzung vom 3. Mai 2022 wird ohne Anmerkungen verabschiedet.

TOP 2 Aktuelles

2.1 Nachfolgebesetzungen und Begrüßung der neuen Mitglieder

Landrat Dr. Ulrich Fiedler begrüßt die neuen Mitglieder in der Inklusionskonferenz, die sich kurz persönlich vorstellen:

- Prälat Markus Schoch übernimmt als Nachfolger von Prälat Dr. Christian Rose den stellvertretenden Vorsitz der Inklusionskonferenz.
- Natalie Henkel folgt auf Ute Waidelich als neue Inklusionsbeauftragte der Stadt Metzingen.
- Prof´in Katrin Schlör ist Nachfolgerin von Prof. Jo Jerg in der Inklusionskonferenz.

2.2 Beschluss Kreistag Reutlingen zum weiteren Fortbestehen der Inklusionskonferenz

Der Kreistag wird am 19.12.2022 abschließend darüber beraten und abstimmen, ob die Inklusionskonferenz für zunächst weitere 5 Jahre oder möglicherweise sogar unbefristet weitergeführt wird.

TOP 4 (vorgezogen) Aktuelles aus dem Beirat Selbsthilfe

Clarissa Knittel nimmt derzeit an der zweiten Schulungsreihe von „ich sag dir was“ teil und berichtet vom erfolgreichen Abschluss der Schulung. Sie lädt ein zur Jahresabschlussveranstaltung der Inklusionskonferenz am 22.11.2022, dort werden sich alle Teilnehmenden vorstellen und die Zertifikate überreicht bekommen. Die Referentinnen und Referenten können ab sofort über die Geschäftsstelle Inklusionskonferenz zu Inklusionsthemen gebucht werden.

Helga Jansons berichtet als Mitglied des AK Inklusion über die Zusammenarbeit mit dem Beirat Selbsthilfe. Als Bindeglied vertritt sie im AK Inklusion die Anliegen des Beirats Selbsthilfe. So wurden in Zusammenarbeit mit dem Beirat die Beteiligungsformate (Fragebogen, Postkarte) weiterentwickelt und abgestimmt sowie die Teilnahme und der Auftrag der Beiratsmitglieder an der Auftaktveranstaltung vorbereitet.

Landrat Dr. Ulrich Fiedler dankt allen Beiratsmitgliedern für ihren tatkräftigen, ehrenamtlichen Einsatz für einen inklusiven Landkreis.

TOP 3 Bericht aus dem Arbeitskreis Inklusion – „Neue Formen und Modelle der Assistenz“

3.1 Auswertung und Umfrage

Susanne Blum stellt die Auswertung der Umfrage zum Thema „Assistenzleistungen für Menschen mit Behinderungen“ vor. Die Umfrageergebnisse sind nicht repräsentativ, dennoch vermitteln sie einen Gesamteindruck und Tendenzen lassen sich erkennen. Damit sind die Ergebnisse für die weitere Bearbeitung des Themas von großer Bedeutung.

- Insgesamt gingen 195 Rückmeldungen ein.
- Die Mehrzahl der Rückmeldungen kam von Menschen, die in einer stationären Einrichtung leben.
- Insgesamt fehlt Assistenz vorwiegend in den Bereichen „Teilhabe am kulturellen Leben, Freizeit, Sport„ und „Wohnen“. Die meistgenannten Gründe für fehlende Assistenz, bezogen auf die Rückmeldungen aus dem stationären Bereich und dem Ambulant Betreuten Wohnen, sind mangelnde Information über Assistenzdienstleistungen und Finanzierungsmöglichkeiten sowie fehlendes Personal. Viele Betroffene schämen sich zudem, Assistenzleistungen anzufragen.

Enrico Urbanek betont die Bedeutung dieser Umfrageergebnisse, denn gerade für den kulturellen Bereich stellt das Theater Tonne Assistenzleistungen und finanzielle

Vorteile für Menschen mit Behinderungen zur Verfügung. Er schlägt vor, Bedarfe zu bündeln und über dieses Angebot der Tonne zu informieren.

Michael Schwenk weist auf die Möglichkeit hin, Sozialpraktika von Schülerinnen und Schülern beim Thema ehrenamtliche Assistenz mitzudenken.

Jo Jerg schlägt vor, diese und weitere Ideen und Möglichkeiten im Zuge der weiteren Bearbeitung des Themas im AK Inklusion zu sammeln und selbstverständlich die bereits vorhandenen Strukturen zu berücksichtigen und einzubinden.

3.2 Bericht aus dem Worldcafe

Die Gastgeberinnen und Gastgeber der Themen-Tische stellen die Ergebnisse vor, die Präsentation liegt dem Protokoll bei.

3.3 Weiteres Vorgehen

Susanne Blum dankt Herrn Prof. Jo Jerg für die Bereitschaft, den weiteren Prozess im AK Inklusion zu moderieren.

Prof. Jo Jerg stellt den geplanten weiteren Ablauf vor:

- Orientiert an den unterschiedlichen Lebens- und Handlungsfeldern soll das Thema in 3 weiteren Sitzungen des AK bearbeitet werden.
- Dabei dreht sich alles um die Fragen: wo fehlt Assistenz, wie sieht eine passgenaue Assistenzlandschaft aus und was braucht es dafür.
- Der AK Inklusion wird für die Bearbeitung dieses Themas generell erweitert um Vertreter*innen der Sozialplanung (Tanja Horte), der Jugendhilfeplanung (Stefan Glaser) und der Eingliederungshilfe (Manfred Rapp). Zusätzlich werden themenbezogen noch 2-3 weitere Expert*innen mit eigener Behinderungserfahrung eingeladen.
- Ziel ist, bis Sommer 2023 ein Impulspapier, das Voraussetzungen und Umsetzungsideen für eine sinnvolle und zugängliche Assistenzlandschaft für Menschen mit Behinderungen beschreibt, vorzulegen.
- Im Dezember 2022 tagt der Arbeitskreis Inklusion in der o.g. Zusammensetzung erstmals zu den Themen „Wohnen“ und „Freizeit“.

3.4. Diskussion und Austausch

Jürgen Fuchs berichtet von einem Projekt in Orschel-Hagen, im Zuge dessen Bewohnerinnen und Bewohnern quartiersbezogene Assistenzangebote gemacht wurden.

Ute Waidelich weist darauf hin, dass Assistenzangebote qualifiziert und verlässlich erbracht werden müssen und damit die Finanzierung des Angebotes generell sehr wichtig ist.

Dr. Ulrich Fiedler ergänzt, dass ein hoher Differenzierungsgrad bei den Assistenzkräften ausgestaltet werden muss.

Paul Rasch schildert anhand eines Beispiels, dass hinter funktionierenden Angeboten häufig hohes persönliches Engagement steht.

Prof´in Katrin Schlör berichtet von einem Projekt und ihren Erfahrungen zum Thema Ehrenamt. Hier ist eine deutliche Tendenz in Richtung punktueller Einsätze und entgegen langfristiger Verpflichtungen zu sehen.

Enrico Urbanek verweist auf den Kulturpass der Stadt Stuttgart, der Jugendlichen den Zugang zu Kulturveranstaltungen erleichtert bzw. ermöglicht. IDEE: Könnten im Landkreis Reutlingen „Kulturgutscheine mit Assistenz“ etabliert werden?

Petra Braun -Seitz bittet darum, nicht nur den Kulturbereich, sondern den gesamten Freizeitbereich mit zu denken.

Sascha Kopetzky schlägt vor, in stationären Einrichtungen „Kulturpaten“, die für den Informationsfluss und die konkrete Organisation von Teilhabe am kulturellen Leben zuständig sind, zu etablieren. Leider ist zu sehen, dass sich Menschen, die viele Jahre in einer stationären Einrichtung leben, dieser Sonderwelt und deren Bedingungen angepasst haben und die Entwicklung von persönlichen Wünschen quasi ausgebremst wird.

Dieter Steuer berichtet vom Dolmetscherpool für Migrantinnen und Migranten sowie für gehörlose Menschen als gut funktionierendes Beispiel. Er schlägt vor, eine Assistenz-Zentrale die Nachfrage und Angebot zu Assistenz bündelt und vernetzt, zu gründen.

TOP 5 Sonstiges

Dr. Ulrich Fiedler lädt zur Jahresabschlussveranstaltung der Inklusionskonferenz am 22.11.2022 im franzK. ein.

Die Verleihung des Inklusionspreises findet am 27.4.2023 statt.

Dr. Joachim Rückle teilt mit, dass Frau Dauter als Nachfolgerin von Julia Schäfer im Januar 2023 ihren Dienst als neue Beraterin der EUTB-Stelle in Münsingen/ Bad Urach antreten wird.

Inklusionskonferenz
Landkreis Reutlingen

Reutlingen, den 25.11. 2022

Goller-Lenz

Heike Goller-Lenz
Protokoll

Landrat Dr. Ulrich Fiedler
Vorsitzender